

Die Thuner Jungsozialisten stellen sich vor.

Ein Dialog mit Politikern

In einer Pressekonferenz sind die Thuner Jungsozialisten vor die Öffentlichkeit getreten. Sie stellten fest, dass der vorherrschende Materialismus ihre Bedürfnisse und Wünsche nicht zu erfüllen vermöge.

Bei der illegalen Mühlebesetzung habe es sich gezeigt, wie wichtig es sei, eine Stelle zu schaffen, welche die Ansichten und Utopien der Thuner Jugend sammle und sie an die Öffentlichkeit bringe und den Dialog mit den Politikern suche.

Die Thuner Jusos planen als erstes eine Strassenumfrage zum Thema „Stimmalter 18 auf Gemeindeebene“. Sie weisen darauf hin, dass die Jungen früher als ihnen lieb ist vom Steueramt zur Kasse gebeten werden und finden, es sei nichts als gerecht, wenn auch sie über die Verwendung der öffentlichen Mittel mitentscheiden können.

Im weiteren gebe es eine ganze Reihe politischer Probleme, welche die Jungen ganz besonders betreffen (Schulfragen, Kulturpolitik, Mietzinse). „Wer sagt uns, dass wir dereinst bereit sein werden, die Zukunftssuppe auszulöffeln, die uns heute eingebrockt wird?“.

Sie sind überzeugt, dass es unter den 18- bis 20-Jährigen genau gleich viel politisches Verantwortungsbewusstsein gibt, wie unter den Stimmberechtigten.

Berner Tagwacht. Montag, 20.6.1988.
Thun > Juso Thun. 20.6.1988.doc.